Glauben und Leben

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **82 (1988)**

Heft 12

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Glauben und Leben

Leben mit Widersprüchen

Ich liebe die Bücher von H.L. Goldschmidt, Philosoph in Zürich. Der Titel eines wichtigen Buches heisst: *Freiheit für den Widerspruch*.

Wir alle kennen das Problem: unser Leben ist voll von Widersprüchen. Zwischen Menschen und Völkern liegen oft unüberbrückbare Schranken. Muss das so sein?

Meine Frau und ich werden älter, langsam reif zur Pensionierung. Wir schauen auf viele Jahre gemeinsamen Lebens und Arbeitens mit vielen Mitarbeitern, mit Gehörlosen und Hörenden zurück. Man sagt: Älterwerden macht klüger, weiser. Es gibt ein sehr schönes Idealbild: «die Alten», leicht gekrümmt, mit weissem Haar (und Bart), mit klugen und sanften Augen! Ich denke, dass dann auch die Widersprüche sanfter werden oder vielleicht verschwinden. Welch schönes und falsches Idealbild!

Und die Wirklichkeit? Wie zeigt sich das reale Leben? Wie erlebe ich mich? und wie erleben mich meine Mitmenschen?

Ein Beispiel: kürzlich musste ich mit Eltern ein hartes Gespräch führen. Ich musste Fehler aufzeigen. Gleichzeitig hatte ich viel Verständnis für die Schwierigkeiten. Ich suchte im Gespräch die Gegensätze, die Widersprüche aufzuzeigen. Wie war die Antwort? Sie sind ein widersprüchlicher Mensch, sie sind doppelzüngig. Einmal sprechen sie so und dann anders! Das war eine harte Antwort und Anklage.

Die Wirklichkeit ist aber oft so. Man kann eine Situation von verschiedenen Seiten oder Standpunkten aus betrachten. Und dann gibt es oft keine klare Entscheidungen: so ist es gut und das andere ist falsch. So ist es richtig und das andere ist böse.

Muss dies so sein? Gibt es nicht in allen Fragen klare und eindeutige Lösungen? Wenn nicht: warum ist es so?

Es gibt einen weisen Ausspruch: «Der Mensch in seinem Widerspruch!» Wir sind widersprüchliche Wesen, wir sind unvollkommene Wesen. Der Glaube lehrt uns, dass diese Widersprüche auf der Erde nicht aufzuheben sind. Nur Gott steht über diesen Widersprüchen, er allein sieht und überblickt und erfasst das ganze.

Ist das eine Altersfrage? Hebt das Alter diese Widersprüchlichkeit auf? Ich glaube nicht. Mir selber werden sie mit zunehmendem Alter sogar schärfer bewussst. Vielleicht habe ich mehr Verständnis für diese Probleme. Vielleicht werde ich milder im Verurteilen der Mitmenschen. Und noch besser: vielleicht lerne ich «ja zu sagen» zu meinen eigenen Widersprüchen. Das heisst «Freiheit für den Widerspruch».

Ist das nicht eine bequeme, eine billige Lösung? Ja und nein. Es ist eine bequeme Lösung, wenn ich mich überhaupt nicht mehr um die Wahrheit, um klare Entscheidungen bemühe. Es ist keine schlechte Lösung, wenn ich klare Entscheidungen treffe. Wenn ich aber immer weiss, das dies nicht die einzig richtige Lösung ist. Ich muss lernen, die Ansichten, die Betrachtungsweise, die Entscheidungen des andern zu respektieren.

Ich höre immer wieder, dass Gehörlose unter dem Eindruck stehen und leiden, von Hörenden nicht ernst genommen zu werden, nicht respektiert zu werden. Wir Hörenden haben darin noch einiges zu lernen: zu lange war der Hörende Respektperson. Und der Gehörlose?

Wir Hörenden stellen aber auch fest, dass wir oft nicht mehr gleich ernst genommen werden wie früher. Das ist nach meiner Meinung durchaus richtig. Die Gehörlosen müssen eine eigene Meinung und eine eigene Stellung finden zu sich und zum Problem ihrer Gehörlosigkeit. Trotzdem wäre es sehr schade, wenn die Gegensätzlichkeit unüberbrückbar würde. Wenn das Schema gelten sollte: Gehörlose denken und sprechen gut und richtig, Hörende denken falsch.

Freiheit für den Widerspruch! Wir sollen die Widersprüche erkennen und anerkennen. Wir müssen aber von beiden Seiten trotz Rückschlägen und Enttäuschungen zur besseren Kommunikation und Zusammenarbeit kommen. Und dies trotz und mit allen unüberwindbaren Widersprüchen.

Gottfried Ringli

Beratungsstelle für Gehörlose
Oerlikonerstrasse 98
8057 Zürich

Sechster Ausstellungsbesuch im Jahre 1988

Diego Giacometti

Möbel und Objekte aus Bronze

Treffpunkt:
Mittwoch, 29. Juni 1988
18.30 Uhr
Museum Bellerive
Höschgasse 3

(Tram Nr. 2 oder 4 Richtung Tiefenbrunnen. Von Station Höschgasse etwa 200 m gegen den See laufen)

Kirchliche Anzeigen

Aarau. Sonntag, 26. Juni, 14.15 Uhr, Gottesdienst im Kirchgemeindehaus, Jurastrasse 13, mit anschliessendem Zvieri. Herzliche Einladung Pfr. W. Wäfler

Basel. Sonntag, 26. Juni, 14.30 Uhr, Gottesdienst im Spittlerhaus, Socinstrasse 13 (letzter Gottesdienst vor der Sommerpause.) Anschliessend Imbiss und Film. Freundlich lädt ein
H. Beglinger

Grenchen. Sonntag, 19. Juni: Wir feiern den Gottesdienst wieder einmal in der Kapelle Staad an der Aare. Beginn um 11 Uhr. Wir treffen uns um 10.30 Uhr beim Bahnhof Grenchen-Süd und haben Gelegenheit, mit Autos zur Kapelle zu fahren. Nach dem Gottesdienst gemeinsames Mittagessen im nahegelegenen Restaurant (auf eigene Kosten). Menü und Preise werden im Gemeindeblatt bekanntgegeben. Zu diesem letzten Zusammensein vor der Sommerpause laden freundlich ein: Gehörlosenverein Grenchen-Solothurn und die beiden Seelsorger.

Rorschach. Sonntag, 26. Juni: Ganztägige Zusammenkunft der Gehörlosen der Kantone St.Gallen, Appenzell, Glarus. Gottesdienst und Schiffahrt. Mittagessen auf dem Schiff. Genaue Angaben erfolgen durch besondere Einladung. Pfr. W. Spengler

Thurgau. Sonntag, 19. Juni: Ganztägige Zusammenkunft der evangelischen und katholischen Gehörlosen des Kantons Thurgau. Gottesdienst 11.30 Uhr in der Paritätischen Kirche Romanshorn. Anschliessend Bodenseerundfahrt und Mittagessen auf dem Schiff (nur für Angemeldete). Im Auftrag des Fürsorgevereins laden freundlich ein
Pfr. W. Spengler
und Pfr. W. Probst

Zürich. Sonntag, 3. Juli, 10 Uhr, Gottesdienst der katholischen Gehörlosengemeinde des Kantons Zürich, in der Gehörlosenkirche, Oerlikonerstr. 98. Herr Markus Huser wird die Predigt halten.
Alle Gehörlosen und ihre Freunde sind herzlich eingeladen.
Im August — Sommerpause — findet kein katholischer Gottesdienst in der Gehörlosenkirche statt.
Pater Silvio Deragisch